



Regionales Bildungsbüro (RBB) + Regionales Übergangsmanagement (RÜM) Kreis Euskirchen

NEWSLETTER 01/2011

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kreis Euskirchen
Jülicher Ring 32
53879 Euskirchen

AnsprechpartnerInnen:

Adolf Hahn (RBB)
02251-15 533
adolf.hahn@kreis-euskirchen.de

Bettina Ismar (RBB)
02251-15 122
bettina.ismar@kreis-euskirchen.de

Gerald Ksyk (RBB)
02251-15-918
gerald.ksyk@kreis-euskirchen.de

Judith Radscheit (RÜM)
02251-15-939
judith.radscheit@kreis-euskirchen.de

Christina Marx (RÜM)
02251-15 938
christina.marx@kreis-euskirchen.de

Tünde Wiebe (RÜM)
02251-15 944
tuende.wiebe@kreis-euskirchen.de

Bildnachweis:

Dieter Schütz/pixelio.de;
Regionales Bildungsbüro Kreis Euskirchen



Bildung fördern - Zukunft gestalten

Wir informieren Sie mit diesem Newsletter regelmäßig über Entwicklungen im Regionalen Bildungsbüro (RBB) und im Regionalen Übergangsmanagement (RÜM).

Startschuss für das Regionale Übergangsmanagement im Kreis Euskirchen!



Ganz konkret möchten wir Ihnen mit diesem ersten Newsletter das Vorgehen und den Stand unseres Projektes vorstellen.

Das Programm „Perspektive Berufsabschluss, Förderinitiative 1: Regionales Übergangsmanagement“ kurz RÜM, ist ein Projekt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und wird von diesem gemeinsam mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds zu 100 % gefördert. Das Regionale Übergangsmanagement beschäftigt sich mit den strukturellen Gegebenheiten am Übergang Schule - Beruf. Das Projekt startete am 01.11.2010 und wird bis zum 31.10.2013 laufen. Seit dem 01.01.2011 ist das Team komplett und besteht aus einer Stelle für die Projektkoordination, und je eine halbe Stelle für die Projektmitarbeit und für die Verwaltungsmitarbeit.

Warum benötigen wir ein Regionales Übergangsmanagement?

Zur Beantwortung dieser Frage können Sie sich zunächst folgenden Auszug aus einer Studie der Bertelsmann-Stiftung anschauen: Hieraus ist zu entnehmen, dass ein

Übergangssystem als unverzichtbar eingeschätzt wird, jedoch die Mittel und Ressourcen effektiver eingesetzt werden müssen. Das Übergangsgeschehen muss transparenter und strukturierter gestaltet werden. RÜM möchte hier Klarheit schaffen, indem die Prozesse innerhalb des Übergangs geplant, organisiert und kooperativ geleitet werden. Zielgruppe sind alle Jugendlichen am Übergang Schule-Beruf. Im Focus stehen Jugendliche, die aus

den verschiedensten Gründen besondere Schwierigkeiten im Übergang haben.

Einschätzungen von Experten und Jugendlichen zum derzeitigen Übergang Schule → Beruf

	Experten	Jugendliche
Auch in Zukunft wird ein Übergangssystem unverzichtbar sein	81%	75%
Die finanziellen Mittel und das Personal im Übergangssystem müssen effektiver eingesetzt werden	89%	80%
Im Übergangssystem gibt es zu viele Maßnahmen und Bildungsgänge	79%	46%

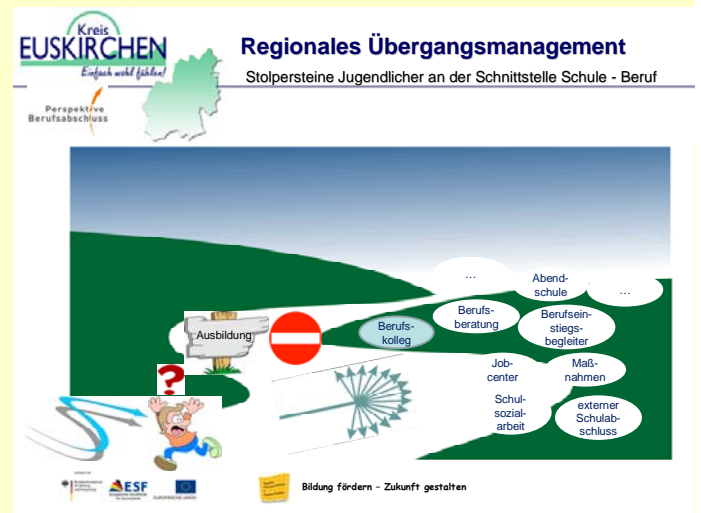
Quelle: BBB/Bertelsmann-Stiftung, Expertenmonitor-Befragung 2010

Vor welchen Herausforderungen stehen Jugendliche am Übergang?

Wenn Jugendliche aus bestimmten Gründen keine Ausbildungsstelle gefunden haben, ihnen der Weg ins duale Ausbildungssystem also zunächst versperrt ist, stehen sie vor einem Dschungel von Maßnahmen und einer Vielzahl von Akteuren im Übergangssystem Schule-Beruf. Der weitere individuelle Weg ist den Jugendlichen und den Eltern dieser Jugendlichen oft nicht klar, da die Handlungen, Maßnahmen und Aktionen an dieser Schnittstelle für alle transparenter werden müssen.

Hier müssen wir gemeinsam einen Weg finden, ansonsten droht diesen jungen Menschen die dauerhafte Ausgrenzung aus der Gesellschaft.

Wie die Situation sich deutschlandweit darstellt, zeigt die folgende Aufstellung:



Kreis EUSKIRCHEN
Einfach wohl fühlen!

Regionales Übergangsmanagement
Probleme am Übergang Schule - Beruf

- ca. 7% (65.000 Jugendliche) verlassen in Deutschland jährlich die Schule ohne Schulabschluss.
- Von den deutschen Ausbildungsinteressenten ohne Hauptschulabschluss münden 2008 drei Viertel ins Übergangssystem ein, bei den ausländischen Jugendlichen sind es 88% (vgl. Bildungsbericht 2010).
- Von den Jugendlichen mit Hauptschulabschluss münden ca. 48% ins Übergangssystem ein (vgl. Bildungsbericht 2010).
- Ein direkter Übergang in eine Ausbildung wird immer seltener.
- Mangelnde Ausbildungsreife: 20% der Schulabgängerinnen und -abgänger gelten als noch nicht ausbildungsreif (vgl. PISA-Studie)

Quelle: BMBF: Übergänge gestalten durch Regionales Übergangsmanagement, Perspektive Berufsabschluss, 2010

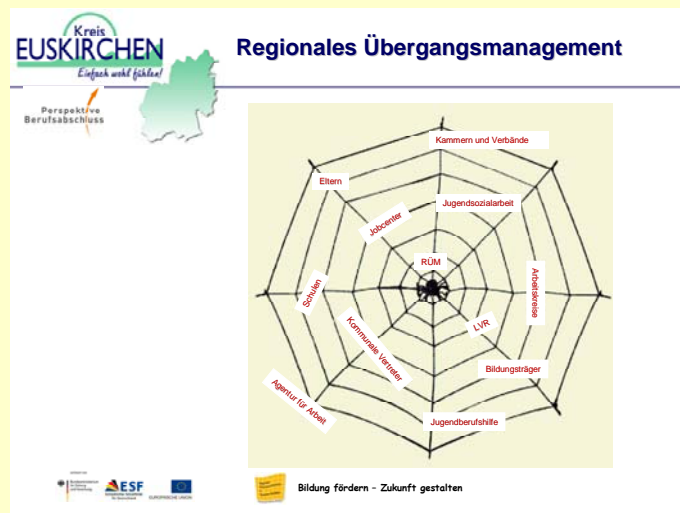
ESF Bildung fördern - Zukunft gestalten

Immer noch befinden sich zu viele Jugendliche im Übergangssystem. Ein erfolgloses Verweilen im Übergangssystem trägt jedoch schnell dazu bei, dass Demotivation und Frustration bei Jugendlichen entstehen. Dies gilt es zu vermeiden, ebenso wie den unnötigen Verlust an wertvoller Lebenszeit.

Was planen wir, um die Situation für Jugendliche zu verbessern?

Damit Licht ins Dickicht kommt, werden wir zunächst die Angebotsstruktur der Bildungslandschaft Euskirchen an der Schnittstelle Schule-Beruf erheben. Zu diesem Zweck läuft im Moment ein Ausschreibungsverfahren, an dem sich verschiedene Universitäten und Fachhochschulen beteiligen werden. Eine dieser Institutionen wird uns bei der Ermittlung des Ist-Zustandes unterstützen. Mit ersten Ergebnissen können wir hier 2012 rechnen. Parallel dazu laufen SchülerInnen- und Expertenbefragungen, um deren Wünsche, Bedürfnisse und Meinungen im Bereich Übergang Schule-Beruf festzustellen. So schaffen wir eine Datengrundlage, die es uns ermöglicht, das Angebot der Bildungslandschaft und die Nachfrage der Jugendlichen miteinander abzugleichen.

Ein weiterer Ausgangspunkt für den Ist-Zustand ist unser Netzwerk.



Wir treffen im Kreis Euskirchen auf viele engagierte Akteure im Handlungsfeld Schule-Beruf. In den letzten Wochen und Monaten haben wir das Projekt unterschiedlichsten Gremien und Akteuren präsentiert und unsere weitere Zusammenarbeit und den Handlungsbedarf besprochen. Wir erleben in dieser Situation Zustimmung und Interesse bzgl. des ambitionierten Vorhabens.

Ein Produkt der Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern wird eine Veröffentlichung sein, in der alle Akteure sich und ihr Angebot für Jugendliche vorstellen können und Jugendliche und Eltern eine Orientierungsgrundlage erhalten. Alle Netzwerkpartner können unter <http://www.kreis-euskirchen.de/service/schulen/kontaktruem.php> ihre Angebote für Jugendliche beschreiben und an uns schicken.

In einem der nächsten Schritte planen wir immer mehr Partner ins Netzwerk aufzunehmen, so dass die Maschen im Netz immer enger miteinander verknüpft werden können. Langfristig werden wir gemeinsam mit unseren Netzwerkpartnern daran arbeiten, dass Maßnahmen aufeinander aufbauen, damit Warteschleifen für Jugendliche reduziert bzw. eliminiert werden. Die Nachhaltigkeit von Bildungsmaßnahmen muss gewährleistet werden und es soll eine systematische Vorbereitung des Jugendlichen auf den Beruf stattfinden, damit in Zukunft kein Jugendlicher mehr auf dem Weg von der Schule in den Beruf „verloren“ geht.

Hier finden Sie unseren Flyer:

http://www.kreis-euskirchen.de/service/downloads/rb/ruem_flyer.pdf

Hier erfahren Sie mehr über uns:

<http://www.kreis-euskirchen.de/service/schulen/40ruem.php>

<http://www.perspektive-berufsabschluss.de/de/669.php>

Handlungsfeld Übergang Schule - Beruf/Studium

Bildung und Qualifizierung werden in immer größerem Maße entscheidende Faktoren der Zukunftsgestaltung. Daher hat im Rahmen des vom Kreis Euskirchen gestarteten Demografieprozesses das Handlungsfeld "Bildung" die höchste Priorität erhalten. Im Bewusstsein der Bedeutung dieses Handlungsfeldes wurde vom Kreistag im Sommer 2009 der Beschluss gefasst, in Kooperation mit dem Land Nordrhein-Westfalen ein "Regionales Bildungsnetzwerk" im Kreis Euskirchen einzurichten.

Ziel des Kooperationsvertrages zwischen dem Kreis Euskirchen und dem Land Nordrhein-Westfalen ist es, alle kommunalen und gesellschaftlichen Kräfte vor Ort zur Unterstützung von Schulen zu bündeln. Durch die Zusammenführung der lokalen Bildungs-, Erziehungs- und Beratungssysteme zu einem Gesamtsystem soll eine Optimierung der Förderung von Kindern und Jugendlichen bis zum erfolgreichen Übergang in eine Ausbildung, in den Beruf oder ein Studium erfolgen.

Zu den Aufgaben des Bildungsbüros gehören insbesondere:

- Vor- und Nachbereitung der Sitzungen und Umsetzungen der Aufgaben der Regionalen Bildungskonferenz und des Lenkungskreises
- Planung, Organisation und Durchführung von Maßnahmen
- Unterstützung und Beratung von Schulen in den festgelegten Handlungsfeldern
- Entwicklung von Konzepten, Vorlagen, Diskussionspapieren etc. für die Schulen und die Zusammenarbeit mit anderen Bildungspartnern
- Mitarbeit bei der Erarbeitung der regionalen Bildungsberichterstattung
- Sicherstellung der Vernetzung der schulischen und außerschulischen Institutionen und Partner im Zusammenhang mit den in den Handlungsfeldern benannten Bereichen.

Die Bildungskonferenz hat folgende Handlungsfelder festgelegt:

- Übergang Kindergarten - Grundschule
- Übergang Schule - Beruf/Studium

Schüler Online im Kreis Euskirchen



Zum ersten Mal können sich alle Schülerinnen und Schüler voraussichtlich für das Schuljahr 2012/2013 mit „Schüler Online“ zentral über das Internet anmelden, wenn sie einen Bildungsgang der Sekundarstufe II in einem Berufskolleg oder an einem Gymnasium oder an einer Gesamtschule besuchen wollen. Doch „Schüler Online“ ist mehr als ein zentrales Anmeldesystem. Es liefert einen aktuellen Überblick über das Bildungsangebot der Berufskollegs und der Allgemeinbildenden Schulen im Kreis Euskirchen. Damit ist es eine ideale Quelle für alle, die Informationen und Entscheidungshilfen für die Berufsorientierung suchen. Das Bildungsangebot der Berufskollegs und der allgemeinbildenden Schulen ist aktuell und rund um die Uhr per Mausklick einsehbar. Den Stand der eigenen Anmeldung können Schülerinnen und Schüler jederzeit online abrufen. Im Laufe des Anmeldeverfahrens gibt es zudem permanent Informationen über noch freie Plätze.

Gleichzeitig können wir aber auch die Eigenverantwortung der jungen Menschen für ihre Bildung und so auch für ihren Lebensweg stärken. Damit stellen wir uns den Herausforderungen des wirtschaftlichen, sozialen und demografischen Wandels in unserer Region.

Das Regionale Bildungsbüro hat am 14.03.2011 alle betroffenen Schulleitungen zu einer Informationsveranstaltung zur Einführung von Schüler Online im Schuljahr 2012/13 im Kreis Euskirchen eingeladen.

Die Präsentation wurde vom Kommunalen Rechenzentrum Minden-Ravensberg / Lippe durchgeführt. Den Bürgermeistern der kreisangehörigen Städte und Gemeinden wurde das Verfahren vorher schon vorgestellt und der Kreistag hat die entsprechenden Mittel bereitgestellt.

Im Frühsommer werden alle beteiligten Akteure zu einer ersten Schulung in die Kreisverwaltung eingeladen.

Weitere Informationen erhalten Sie telefonisch unter 02251-15-918 (nur Montag, Mittwoch und Donnerstagvormittag).



Zukunft fördern - Vertiefte Berufsorientierung gestalten 2011

Wer macht was im Kreis Euskirchen?



Modul 1: Berufsorientierungsbüro

- Friedrich-Haass-Schule Bad Münstereifel
- GHS Georgschule Euskirchen
- GHS Kall
- Städt. Realschule Bad Münstereifel
- Emil-Fischer-Gymnasium Euskirchen
- St. Michael-Gymnasium Bad Münstereifel

Modul 2: Berufsorientierungscamp

- Irena-Sendler-Schule Euskirchen
- Stephanusschule Zülpich
- Georgschule Dahlem
- Matthias-Hagen-Schule Euskirchen
- Schule am Veybach Mechernich
- Astrid-Lindgren Schule Schleiden
- GHS Blankenheim
- GHS Mechernich
- GHS Schleiden
- Realschule Blankenheim

Modul 3: Kompetenzfeststellung

- GHS Hellenthal

Modul 7: Auslandspraktikum

- Willi-Graf-Realschule Euskirchen

Modul 8: Duales Orientierungspraktikum

- St. Angela-Gymnasium Bad Münstereifel
- Clara-Fey-Gymnasium Schleiden

Detailinformationen finden Sie unter:

<http://www.partner-fuer-schule.nrw.de/dev/t3/zukunft-foerdern/>



STARTKLAR

Mit Praxis fit für die Ausbildung

Ein Angebot für Haupt-, Gesamt- und Förderschulen in Nordrhein-Westfalen

STARTKLAR!

Mit Praxis fit für die Ausbildung in Nordrhein-Westfalen

Das Projekt zielt ab auf eine systematische Stärkung der Lernkompetenz und damit der Ausbildungs- und Berufswahlreife von Jugendlichen in den Jahrgangsstufen 8, 9 und 10.

Im Fokus stehen insbesondere Schülerinnen und Schüler, die den direkten Übergang in eine Ausbildung anstreben und zusätzlicher Unterstützung bedürfen. Die besonderen Bedingungen von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf finden dabei Berücksichtigung.

Die vertiefte Berufsorientierung im Rahmen von „STARTKLAR! Mit Praxis fit für die Ausbildung“ umfasst Lerneinheiten in der Schule und an außerschulischen Lernorten. Das Modell führt verschiedene Bausteine und Modelle der schulischen Berufsorientierung zu einem integrierten und frühzeitig beginnenden Angebot zusammen. Es gliedert sich in drei Phasen, in denen didaktisch konsequent aufeinander aufbauende Elemente praxis- und handlungsorientierten Lernens in Schule und außerschulischen Lernorten umgesetzt werden. Aktuell nehmen **317** Schülerinnen und Schüler folgender Schulen an dem Projekt teil: GHS Georgschule, GHS Nordschule, GHS Joseph-Emonds Schule, GHS Nettersheim, GHS Friedrich-Haass-Schule, Stephanusschule Bürvenich und Schule am Veybach.

Außerschulische Kooperationspartner sind das Berufsbildungszentrum Euskirchen, das Bildungsinstitut der Rheinischen Wirtschaft e.V. Euskirchen, die Helios gGmbH, vogel-sang iP sowie die Unternehmen Bischoff Scouting und Inside Intermedia GmbH.

Allgemeine Informationen zum Vorhaben STARTKLAR finden Sie unter:

<http://www.partner-fuer-schule.nrw.de/startklar.php>



www.Tooldu.de



Bewerbungsmappen waren gestern - ab sofort können sich die Jugendlichen aus dem Kreis Euskirchen auch online um einen Ausbildungsplatz bewerben. Mit einem speziellen Code können sich die Jugendlichen einwählen und unter Wahrung der Datenschutzbestimmungen eine eigene Bewerbungsseite erstellen. Gutscheinkarten mit den notwendigen Zugangscodes erhalten die interessierten Jugendlichen in den Volks- und Raiffeisenbanken kostenlos. Auch Ausbildungsbetriebe haben die Möglichkeiten, ihre Angebote auf der Seite einzustellen. Für den Kreis Euskirchen findet man die angebotenen Ausbildungsplätze unter dem Stichwort Kreishandwerkerschaft Rureifel.

Aufbau des Netzwerkes im Handlungsfeld KITA-Grundschule

Auch im Bildungsnetzwerk des Kreises Euskirchen ist der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule eine der wichtigsten Etappen in der individuellen Bildungsbiografie ohne Brüche. Der möglichst reibungsfreie Übergang ist eine günstige Vorraus-

setzung für nachfolgende Schnittstellen und angesichts der demographischen Entwicklung im Kreis Euskirchen von allgemein nachhaltiger Bedeutung für die Region.

Trotz unterschiedlicher Aufträge, rechtlicher, fachlicher und struktureller Voraussetzungen der beiden Institutionen muss das Regionale Bildungsbüro die verbindenden pädagogischen Elemente herausstellen und einen gemeinsamen Blick auf das Kind und auf die Zusammenarbeit der beiden Institutionen legen und weiterführende Anregungen für den pädagogischen Alltag anbieten.

Festzuhalten ist, dass die Implementierung von Kooperationen in der Praxis im Kreis Euskirchen bisher häufig vom individuellen Engagement einzelner Leiter/innen von Kindergärten und Grundschulen abhängig ist. Lokale Gesamtkonzepte und Dokumentationen mit verbindlichen Strukturen sind hier noch die Ausnahme.

Um die derzeitige Ausgestaltung dieser Schnittstellen im gesamten Kreis deutlich zu machen, wurde bereits im Herbst 2009 bei allen Grundschul- und KITA-Leitungen eine Befragung durchgeführt. Besonderes Augenmerk gilt der Häufigkeit der Schnittstellen zwischen beiden Einrichtungen (manche KITA geben an bis zu zehn Grundschulen Kinder ab und manche Grundschulen erhalten aus bis zu zehn KITA ihren Nachwuchs, was die Zusammenarbeit erheblich erschwert) sowie der Bewertung der Kommunikations-, Dokumentations- und Kooperationsausprägung.

Dies wird auch in der „Wunschliste“ an das Regionale Bildungsbüro sehr deutlich. Die Leitungen erwarten vom Bildungsbüro folgende Unterstützung:

- Entwicklung eines Konzepts zur Zusammenarbeit
- Erarbeitung von Beobachtungs- und Entwicklungsbögen sowie von Evaluationsbögen

Zur kreisweiten Umsetzung dieser Standards sowie für die kontinuierliche und nachhaltige Arbeit in dem Handlungsfeld hat Bildungsbüro die Einrichtung eines Arbeitskreises unter Beteiligung der Schulaufsicht vorgenommen. Von ihm ausgehend werden regionale oder trägerabhängige Arbeitsgruppen, Fachtagungen und Projekte organisiert. Dem Arbeitskreis gehören Experten aller betroffenen und einschlägigen Akteure (AG 78, Jugendhilfe, Familienzentren, Schulleitungen, Berufskollegs, Bildungsbüro, Schulverwaltung u.a.) an.

Ausgehend von diesem Gremium sollen in den einzelnen Regionen des Kreises anfangs Tandems mit Modellcharakter für den Übergang projiziert werden. Die Koordination und Vorgespräche mit einzelnen Akteuren wurde vom Bildungsbüro umgesetzt, um hinsichtlich der Nutzung vorhandener Fachkompetenz und der Netzwerkbildung in diesem bisher im Kreis Euskirchen unerschlossenen Handlungsfeld neue Strukturen aufzubauen. Folgende Akteure konnten nach Vorträgen durch das Bildungsbüro für die Mitarbeit akquiriert werden:

- Abteilung Jugend und Familie des Kreises Euskirchen
- Arbeitskreis der Träger von Kindertageseinrichtungen im Kreis, AG S78 KJHG
- Kompetenzzentrum Sozial- und Gesundheitswesen am Thomas-Eßer-Berufskolleg
- Studienseminar Vettweiß für das Lehramt an Grundschulen

Außerdem wurde eine Abfrage des Familien-Unterstützungs-Netzwerkes bei den Familienzentren im Kreis hinsichtlich deren Einbindung durchgeführt. Die bisherigen Rückläufe sind ebenfalls sehr positiv und lassen auf eine hohe Bereitschaft zur Mitarbeit schließen.

Die Arbeitskreismitglieder sind zur Arbeitserleichterung mit der webbasierten Kommunikationsplattform als virtuelle Community vernetzt. Die Moderation und Pflege dieser Community ist vom Bildungsbüro auf einer vom Ministerium für Schule und Weiterbildung bereitgestellten Internetplattform durchgeführt.

Informationen finden Sie unter: www.regionale.bildungsnetzwerke.nrw.de

Die dritte Arbeitskreissitzung findet statt am 30.05.2011 um 14:00 in der Kreisverwaltung.



Projekte

Nach Sichtung und Sondierung bereits erprobter, bundesweiter Konzepte wurde vom Bildungsbüro bisher folgendes Projekt zur Festigung der strukturellen Voraussetzungen im Handlungsfeld Übergang KITA/Grundschule priorisiert:

Projekt "Haus der kleinen Forscher"

Die Intention der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ ist die Schaffung eines spielerischen und nachhaltigen Zugangs zu der Beschäftigung mit Naturwissenschaften und Technik im Kita-Alltag bundesweit. Kindern in möglichst allen Einrichtungen in Deutschland Interesse und Begeisterung beim Experimentieren und Entdecken zu verschaffen, soll die Neugier in der frühkindlichen Entwicklung wecken. Gemeinsam mit Erzieherinnen und Erziehern gehen die Mädchen und Jungen ihren eigenen Fragen auf den Grund. Durch die gemeinsame Entdeckung von Phänomenen und naturwissenschaftlichen Zusammenhängen werden auch die Lern-, Sozial- und Sprachkompetenz sowie die feinmotorischen Fähigkeiten gestärkt. Mit Hilfe eines praxisnahen Ansatzes unterstützen die Angebote des „Hauses der kleinen Forscher“ Erzieherinnen und Erzieher bei ihrer wichtigen Arbeit. Die Stiftung leistet damit auch einen Beitrag zur langfristigen Nachwuchssicherung in den Natur- und Ingenieurwissenschaften und zur Stärkung des Innovations- und Forschungsstandorts Deutschland. Die Initiative „Haus der kleinen Forscher“ wurde von der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren, McKinsey&Company, der Siemens Stiftung und der Dietmar Hopp Stiftung initiiert. Schirmherrin der Initiative ist Bundesministerin Dr. Annette Schavan. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung begleitet die Ausbreitung der Initiative.

Folgende Ziele setzt sich das Projekt:

- Kindern über begeisterte und selbstbewusste Erzieherinnen und Erzieher einen selbstverständlichen Zugang zu naturwissenschaftlichen Phänomenen eröffnen.
- Das Selbstvertrauen, die Lernkompetenz, die motorischen Fähigkeiten, die Sprachkompetenz der Kinder stärken und den Grundstein für forschendes Lernen legen.
- Frühzeitig dem Nachwuchsmangel in den technischen und naturwissenschaftlichen Berufszweigen entgegenwirken und Bildungschancen für alle Kinder schaffen

- Mit der praxisnahen Aufbereitung der Materialien in den Erzieherinnen-Workshops werden die pädagogischen Fachkräfte dabei unterstützt, verstärkt naturwissenschaftliche und technische Inhalte in die alltägliche Arbeit der Kita zu integrieren.
- Pädagogische Fachkräfte bei der Umsetzung des Bildungsauftrages unterstützen

Um den Kitas das Angebot bundesweit zugänglich machen zu können, gründet das „Haus der kleinen Forscher“ lokale Netzwerke, die die Aktivitäten vor Ort koordinieren. Mittlerweile werden damit in über 141 Netzwerken mehr als 11.300 Kitas erreicht (Stand Jan. 2010). Über das Netzwerk werden Kinder an naturwissenschaftliche und technische Phänomene herangeführt. Dabei steht das gemeinsame Lernen und Forschen der Kinder und ihrer Erzieherinnen und Erzieher und das Lernen selbst im Zentrum. Damit der Forschergeist der Kinder so früh wie möglich gefördert und eine chancengerechte Lernumgebung geschaffen werden kann, wird das Bildungsbüro zeitnah die Einrichtung eines "Haus der kleinen Forscher-Netzwerks" im Kreis Euskirchen initiieren.

Soweit die erste Ausgabe unseres Newsletters. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und stehen Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung.

Diesen Newsletter finden Sie zum Download unter: <http://www.kreis-euskirchen.de/service/schulen/bildgbuero.php>

Adolf Hahn



Leiter RBB

adolf.hahn@kreis-euskirchen.de
02251-15 533

Bettina Ismar



päd. Mitarbeiterin RBB
Übergang Schule-Beruf/Studium
bettina.ismar@kreis-euskirchen.de
02251-15 122

Gerald Ksyk



päd. Mitarbeiter RBB
Übergang KITA - Grundschule
gerald.ksyk@kreis-euskirchen.de
02251-15 918

Judith Radscheit



Projektkoordination RÜM
judith.radscheit@kreis-euskirchen.de
02251-15 939

Christina Marx



Projektmitarbeiterin RÜM
christina.marx@kreis-euskirchen.de
02251-15 938

Tünde Wiebe



Verwaltungsmitarbeiterin RÜM
tuende.wiebe@kreis-euskirchen.de
02251-15 944